

vorausgeschickten Testimonia (1v—3, vgl. bei Gottwald), Raum für die Initiale C freigelassen. F. 3v Beginn der Homilien Gregors des Gr. über Ezechiel, das Incipit vom Schreiber, in gleicher Art wie z. B. die Incipit und Explicit in Engelberg 17, 18 usw. Ebenda Initiale D mit Ranken und Knollen reich verziert, ähnlich Engelberg 17, f. 2 G, Grund gelb, rot, grün. Die zugehörigen Textzeilen (1. *(D)ei omnipotentis* in roter romanischer Unziale, die 2. Zeile in schwarzer Rustica) vom Schreiber. Einzelne Homilien werden oft nur durch grössere rote unverzierte romanische Majuskeln als Textinitialen eingeleitet. An einzelnen Initialen vgl. 20v O, 24v T, 36v Q, 44v J, 76v Figur. Die urspr. Initialen sind z. T. ausradiert und überarbeitet (um 1200). Rote und schwarze Incipit und Explicit vom Schreiber. Nahe verwandt mit MSS. 13, 16—18, aber nicht gleich. Notazeichen, Marginalien z. T. von jüngeren Händen (13./15. Jh.). Randverweise von Hand des 12./13. Jhs. wie *si requiras* usw. Zuweilen Hände an den Rand gezeichnet, 14. und 15. Jh. Der Text der Homilien hört 142v mit einem Explicit in roten Majuskeln auf. Es folgt F. 143—144 ein grammatischer Traktat (vgl. Gottwald), in feiner zierlicher Minuskel, die mit der vorhergehenden sehr eng verwandt ist, m. E. aber doch von einem gleichzeitigen andern Schreiber herrührt. Der Codex ist Frowin gewidmet, vgl. F. 4:

*Hac in scriptura Frowine patet tua cura,
Hanc vigilis mentis quia scripsisti documentis.*

ENGELBERG Stiftsbibliothek 20.

XII. S.

Gregorius M., *Moralia in librum Iob. Tomus I.*

193 FF. (richtig 194 FF., da zwischen 119 und 120 ein halbes Blatt als Nachtrag zu F. 120 eingehftet und nicht gezählt ist) in altem gelblichgrauem Ledereinband (23—32 cm) mit abgeschragten Kanten. Moderner weisser Lederrücken. Offenbar waren von Anfang an die Schliessen nicht vorhanden. Vorn altes, hinten modernes weisses Papierspiegelbl. RA (15. Jh., auf Pap.) : *Secunda pars sancti Gregorii moralium*. VA (Knoll) : *Expositio B. Gregorii papae in Iob.* RE (17. Jh.) : *S. GREGORII MORALIUM IN IOB. TOM. I. SAEC. 12. P* (Stadler) 1 : *Bibliothecae Angelo-Montanae*. 23,2×31,8—32 cm ; (16×24 cm). 32 Z. L mit Bleistift. B : b/c. Z am äusseren, unteren und oberen Rand. Festes, starkes, gut gegl. und zugeschnittenes, weiches, geschmeidiges Pg., H und F schwach zu trennen, wohl meist HFHF. Braune bis schwarze Tinte. Oft sorgf. vernähte Löcher. IV (F. 193 und das ursprüngliche Spiegelbl. als Schlusslage). K (1. Hd.) : 8v I—192v *XXIIII*. Nahe Verwandtschaft im Buchschmuck mit Engelberg 16—18. Der Codex war ursprünglich auch Abt Frowin gewidmet, das 1. Blatt, auf dem jeweilen die Dedikation steht, fehlt heute (vgl. unten). Textbeginn F. 1v. Die einzelnen Bücher werden eingeleitet teils durch grössere Zierinitialen auf farbigem Grund (gelb, grün, hellviolett, ähnlich wie Engelberg 17 usw.), man beachte dafür 1v U, 3v D, 6 I, 11 U, 76v C, 155v P, 179v Q, teils durch rot/schwarze Initialen, z. T. mit eigenartigen Verschlingungen von Tieren u. dgl., z. T. ohne Verzierung. Beispiele dafür 22 S, 41v B, 101v S, 117 Q, 131v P. Einzelne sind auch um 1200 radiert und überarbeitet. F. 3 grosses Incipit : *In nomine* etc. in roter Rustica und Quadrata, als Gegenstück vgl. u. a. Engelberg 17, Titel auf F. 1v. Incipit und Explicit in roter oder schwarzer Rustica vom Schreiber, gelegentlich die ersten Parallelzeilen zur Textinitialen in roter Unziale. 193v Schlussexplicit vom Schreiber in roter Rustica. Schrift nahe verwandt mit MSS. 16—18, übereinstimmend mit MSS. 21—23, 32, Vorn erster Hand die Kopftitel *L(iber) I* usw. Zahlreiche Notazeichen am Rand, jüngere Marginalien. Einschübe des Engelberger Meisters sind

offenbar F. 124—125 usw. Nach dem 1787 von Stadler verfassten Katalog der Engelberger Hss. trug dieser Codex auf dem heute fehlenden ersten Blatt die Widmung an Abt Frowin :

*Hunc famulis Christi, Frowine, librum tribuisti,
Ut Christo revocet, quos liber iste docet.*

ENGELBERG Stiftsbibliothek 21.

XII. S.

Gregorius M., *Moralia in Iob. Tomus II.*

94 FF. im urspr. gelbbraunen Ledereinband (23×32,2 cm) mit modernem, weissem Lederrücken. Die urspr. 2 Schliessen fehlen, nur noch die Löcher der 2 Metallstifte an RD-Kante und die der 2 Scharniere am VD sichtbar. Vorn und hinten die urspr. Spiegelbl. RA (15. Jh., auf Papier) : *Tercia pars sancti Gregorii moralium*. VA (Knoll) : *Pars tertia moralium divi Gregorii papae*. RE (17. Jh.) : *S. GREGORII MORALIUM IN IOB. TOM. II. SAEC. 12. P* (Stadler) 1 : *Bibliothecae Angelo-Montanae*. 22,2×32 cm ; (15,3×24 cm). 32 Z. L mit Tinte. B : b/c. Z am unteren und äusseren Rand. Festes, starkes, gut gegl. und zugeschnittenes, weiches, geschmeidiges Pg., H und F schwer trennbar, meist HFHF. Oft sorgf. vernähte Löcher. Braune bis schwarze Tinte. IV (Bl. 89 ist an die Lage 81—88 angehängt, von anderer, gleichzeitiger Hand beschrieben, 90—94 Ternio). K (1. Hd.) : 8v I—80v X. Buchschmuck übereinstimmend mit demjenigen der MSS. 16—18, 20, 22, 23, 32. Zu Beginn der einzelnen Bücher reich verzierte Initialen, mit dem üblichen Ranken- und Knollenmuster, sowie Figürlichem, wie 6 Q, 20 M, 33v E, 44 S, 61 Q, 78 Q, die erste(n) Zeile(n) parallel dazu in roten romanischen Majuskeln. Die Abschnitte beginnen mit einfachen romanischen Majuskeln. Incipit und Explicit in roter Rustica oder Quadrata, vom Schreiber. Titelanweisungen am Rand, z. T. abgeschnitten, vgl. z. B. 5v. Einzelne Initialen übrigens um 1200 ausradiert und überarbeitet. Dem Titelinicpit 5v entspricht das Schlussexplicit 94v, in grossen roten Majuskeln. Kopftitel wie in Engelberg 20 (*(Liber) XIII* usw.). Gleicher Kalligraph wie Engelberg 20, 22, 32, wahrscheinlich 23. Der Band ist Abt Frowin dediziert, vgl. F. 1 (vom Schreiber) :

*Librum presentem, qui norit pascere mentem,
FROWINI studia cumulant tibi sancta MARIA.*

ENGELBERG Stiftsbibliothek 22.

XII. S.

Gregorius M., *Moralia in Iob. Tomus III.*

166 FF. (zwischen 39 und 40 schmales Pg.bl. alt eingebunden, Nachtrag zu F. 40, von 1. Hand beschrieben) im ursprünglichen gelblichbraunen Ledereinband (24×33,5 cm) mit modernem, weissem Lederrücken. 2 Messingschliessen (Lederriemchen mit Messingteil), die untere davon fehlt, 2 Stifte in RD-Kante. Das Messingteilchen ist hübsch ziselirt und vielleicht urspr. Das Riemenchen ist mit ziselirten Rosetten am Deckel befestigt. Vorn und hinten altes Spiegelbl. RA (15. Jh.) : *Quinta pars moralium scti. Gregorii*. VA (Knoll) : *Pars quinta moralium S. Gregorii papae*. RE (17. Jh.) : *S. GREGORII MORALIUM IN IOB. TOM. III. SAEC. 12. P* (Stadler) 1 : *Bibliothecae Angelo-Montanae*. Stempel F. 1. 23,7×33,5 ; 2 Kolumnen ; (17,8 (16,4 cm (à 7,2—7,3 cm ; Mittelspatium 2×0,9 cm))×24,5 cm). 37 Z. L mit Tinte. B : je 2 äussere und innere Raddoppelvertikalen, in der Mitte drei Vertikalen. Z unten und am äusseren Rand. Festes, starkes, gut gegl. und zugeschnittenes, geschmeidiges Pg., H und F schwer zu trennen, meist HFHF. Oft vernähte Löcher. Braune bis schwarze Tinte. IV (161—166 Ternio). K (1. Hd.) : 8v I—160v *XX*. Aufbau in Titeln, Initialen usw. wie bei Engelberg 20,

21 usw. Auch hier werden die einzelnen Bücher durch gleichartige grössere Zierinitialen auf farbigem Grund eingeleitet, sie sind z. T. nachträglich ausradiert und um 1200 überarbeitet worden, vgl. an Initialen 6 Q, 16v P, 53 Q, 71v J, 80v Q, 95 P, 108v H, 120v J, 131 J. Die ersten Parallelzeilen dazu in roten romanischen Unzialen. Die Abschnitte beginnen mit roten romanischen Majuskeln, ab 71v z. T. viel einfacher gehalten. Die Incipit und Explicit in roter oder schwarzer Rustica, vgl. u. a. F. 5v und 6r. Kopftitel (verso *Liber*, recto römische Buchzahl) wie in den Engelberger Hss. 20, 21. Vom gleichen Schreiber wie Engelberg 20, 21, 23, 32. — Notazeichen, Marginalien von gleichzeitigen und jüngeren Händen. Der Codex ist Abt Frowin gewidmet, F. 1 (vom Schreiber):

*Det lumen verum, FROWIN, tibi lux pia rerum
Dogma per hoc Christi, secreta quod hec docuisti.*

ENGELBERG Stiftsbibliothek 23.

XII. S.

Gregorius M., *Moralia in Iob.* Tomus IV.

123 FF. im urspr. gelbbraunen Ledereinband (23,7×33,5 cm) mit modernem, weissem Lederrücken, 2 Schliessen, die fehlen, Löcher der Metallstifte in der RD-Kante. Vorne urspr. Spiegelbl., ebenso hinten. RA (15. Jh.): *Sexta pars S. Gregorii moralium*. VA (Knoll): *Pars sexta moralium S. Gregorii papae*. RE (17. Jh.): *S. GREGORII MORALIUM IN IOB. TOM. IV. SAEC. 12*. P (Stadler) 1: *Bibliothecae Angelo-Montanae*. 23—23,5×33,5—33,6 cm; 2 Kolumnen; (17,6 (à 7,2)×24,5 cm). 37 Z. L mit Tinte und Punkteisen. B: je 1 innere und äussere Randdoppelvertikale, in der Mitte 3 Vertikalen. Z am äusseren, unteren und oberen Rand. Festes, starkes, dünnes bis dickeres, gut gegl. und zugeschnittenes Pg. HFHF. Sorgf. vernähte Löcher. Braune bis schwarze Tinte. K (1. Hd.): 8v I—72v XIII, die meisten abgeschnitten. Am Kopf jeweils verso *L (Liber)*, recto die entsprechende Zahl des betr. Buches, von 1. Hd. IV (121—123 Schlusslage, Ternio). Buchschmuck wie in den Engelberger Hss. 17 ff. Einzelne Textinitialen wie ebenda, vgl. 3 P, 15 D, 32 B, 50 J, 84 A, 113 Q, z. T. ausradiert und um 1200 überarbeitet. Die ersten Parallelzeilen zur Initiale ebenfalls öfter überarbeitet (vgl. 3 usw.). Grosses Incipit F. 3v. Titelanweisungen am Rand. Vom gleichen Schreiber wie Engelberg 20, 22, 32, wahrscheinlich 21. Notazeichen, Marginalien von erster und späteren Händen. Auf F. 123v der Dedikationsvers auf Abt Frowin:

*Codex finitur, quo Iob sapiens aperitur.
Abbas Frowinus fuit auctor codicis huius.*

Dieser Eintrag stammt nicht von der Hand des Schreibers, ist aber gleichzeitig. Auf dem rückseitigen Spiegelbl. Griffelzeichnung von Tier.

ENGELBERG Stiftsbibliothek 32.

XII. S.

Bernardus Clarevallensis, *Sermones super cantica canticorum* LXXXII.

177 FF. in modernem, weissem Ledereinband (23×32,5 cm) mit Karton. 4 Bünde. Ohne Schliessen. Vorne 1 altes Papierspiegelbl. und 2 Pap. Schmutzbl., hierauf F. 1 das urspr. Pg.-Spiegelbl. F. 178 und 179 stellen 2 alte Pap. Schmutzbl. dar, ebenda 1 altes Pap. Spiegelbl. P (14. Jh.), F. 3: *Iste liber spectat ad monasterium monachorum de Monte Angelorum et accommodatus est fratri Francisco Vicedom. lectori Lucernensi*. P (Stadler) 2v: *Bibliothecae Angelo-Montanae*. Auf F. 1v—3, die urspr. leer waren, hat P. Ignatius Betschart (1658—1681 Abt von Engelberg) einen Index über die 82 Sermonen des Werkes geschrieben, zweikolumnig, von seiner Hand mit roter Tinte, auch viele Marginalien. F. 177v von Hand des 15. Jhs. ein *m*, sowie moderner Stempel. 23×32 cm; 2 Ko-

lumen; (17,5 (à 7,6)×24 cm). 33 Z. L mit Punkteisen. B: je 1 innere und äussere Randdoppelvertikale (Spatium je 0,5 cm), in der Mitte eine ebensolche (Spatium 1 cm). Z am äusseren und unteren Rand. Festes, starkes, gut gegl. und zugeschnittenes, geschmeidiges Pg., sorgf. vernähte Löcher. HFHF. Braune bis schwarze Tinte. IV (171—177 unvollst. IV, Schlusslage). K (1. Hd.): 10v I—78v XII., 114v I.—170v VIII., meist abgeschnitten. Zur Buchmalerei vgl. Engelberg 17 ff., womit Übereinstimmung. An Einzelheiten: 2v, dem Band vorgebunden, Darstellung von Christus und der Ecclesia, mit Tinte skizziert, die zugehörigen Verse vom Schreiber:

*Coniugis in morem permiscetur per amorem
Ecclesiae Christus; perit hinc dolor et quoque fastus.*

Einzelne Zierbuchstaben, mit Ranken usw., z. T. ausradiert und später überarbeitet, vgl. 3v U, 4 O, 5 A, 15v A, 107 F, 148 D, 163v P, 170v Q, doch werden sehr viele Sermonen nur mit grosser roter romanischer Minuskel eingeleitet. Man beachte die Verwendung von romanischen Majuskeln für die erste(n) Parallelzeile(n) des Textes zur Initiale. Die Incipit und Explicit in roter oder schwarzer Rustica, vom Schreiber. Die Zählung der Sermonen erst im 14. und 15. Jh. erfolgt. Wohl vom 15. Jh. stammt Anfangsincipit (F. 3) und das Schluss-explicit (F. 177). Ebenda Kolophon des Schreibers, der mit dem Kalligraph der Engelberger MSS. 20—23 identisch ist:

Ecce sodes noris, liber hic finitur (auf Rasur) amoris.

Der Band ist Frowin gewidmet, die Verse (F. 3) sind vom Schreiber:

*Pectoris ob lumen, pater hoc FROVVINE volumen
Fecisti fieri; sit talio notio veri.
(Mit cedilliertem e in veri).*

ENGELBERG Stiftsbibliothek 33.

XII. S.

Sermones Bernardi Clarevallensis ceterorumque patrum orthodoxorum.

188 FF. in modernem, weissem Pappband mit weissem Lederrücken (23,5×32 cm). 4 Bünde. Ohne Schliessen. Vorn und hinten ein neueres weisses Papierdoppelbl. als Spiegel- und Schmutzbl. RE (17. Jh.): *S. BERNARDI.....SERMONES*. SAEC. 12. P (15. Jh.) F. 1: *Iste liber impignoratus est preposito Lucernensi pro quinque libr. Hallensium a quodam de Vnderwalden, quem bene novit Leonardus de Lütishoffen, usque ad festum Jo. Baptiste proxime futurum ea condicione, quod idem de Vnderwalden farandiam (mit v über dem l. a) facere pollicitus est contra omnes, qui huius mutuum seu impignoracionem in pugnare presumpserint. Acta sunt hec feria tertia ante dominicam jubilate anno (14) LXXII° in presentia Leonardi de Lütishoffen*. P (Stadler) 1: *Bibliothecae Angelo-Montanae*. Ebenda von Hand des 12. Jhs. eine Krankheitsbeschwörungsformel. 32×31,2 cm; 2 Kolumnen; (16,8 (à 7,6—8 cm)×23,7 cm). 32 Z. L mit Punkteisen, z. T. Tusch. B: je 1 innere und äussere Randvertikale, 1 mittlere Doppelvertikale. Z am innern (!) und äussern Rand, sowie oben und unten. Schönes, gut gegl. und zugeschnittenes, weiches, geschmeidiges, ziemlich festes Pg., H und F weitgehend gleich. Tiefschwarze Tinte. IV (unregelmässige Schlusslage). K (1. Hd.): 8v I., 9 II., — 183v XXIII und 184 XXIII, rot bzw. schwarz verziert. F. 1v Titel in ziemlich grosser roter Rustica und Unziale, vom Schreiber. F. 2 Textbeginn, mit Initiale N, in der Art des Engelberger Meisters (braun als äusserer Grund, das Innere grün und blau, der Initialkörper farblos). An weiteren ähnlichen Initialen, bei denen auch z. T. blau verwendet wird, vgl. 3v T (blaue romanische Majuskel, darum rote Tupfen, sehr leichte Verzierung), 5v S, 15v P, 57 H, 59 I, 59v C, 60v H, 62 C, 67v T, 70v A, 73 A, 96 N, 113 F, 142v M usw. Viele unverzierte einfache